
Franziska Bessau

Einfache Buchführung für Selbständige

Ein Grundlagenbuch, das Spaß macht



Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Insbesondere darf kein Teil dieses Werks ohne vorherige schriftliche Genehmigung in irgendeiner Form über den persönlichen Gebrauch hinaus verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Kopiervorlagen sind für den persönlichen Gebrauch gedacht. Für alle in diesem Werk verwendeten Warennamen, Firmen- und Markenbezeichnungen können Schutzrechte bestehen, auch wenn diese nicht als solche gekennzeichnet sind. Ihre Verwendung im Buch berechtigt nicht zu der Annahme, dass die Waren frei verfügbar seien.

Hinweis: Dieses Buch ist als Hilfe zur Selbsthilfe gedacht und bietet zahlreiche konkrete Hinweise und wertvolle Hilfsmittel in Kürze. Es ersetzt jedoch nicht in jedem Fall eine individuelle fachliche Beratung.

Die Ratschläge und Aussagen in diesem Buch wurden aufgrund der jahrelangen Erfahrung und steuerberaterischen Berufspraxis der Autorin verfasst und mit aller gebotenen Sorgfalt recherchiert. Dennoch können weder Autorin noch Verlag irgendeine Haftung für Handlungsentscheidungen übernehmen, die LeserInnen des Buches treffen.

1. Auflage 2013

© Franziska Bessau, 2013

ISBN: 978-3-00-041568-5

Satz und Layout: Heike Hampel

Foto und Fotobearbeitung: Antonia Lange

Fotomontage: Regina Schaefer

Umschlaggestaltung: Franziska Bessau

Lektorat: Susanne Lück, www.lueckenlos.eu

Illustrationen: Angela und Heike Hampel

Bestellung: einfachebuchfuehrung@gmail.com

1. Einführung	5
2. Das Drumherum: Hardware und Software	7
2.1. Platz	7
2.2. Zubehör	8
2.3. Schöne Dinge sind gut für die Seele	8
2.4. Ordnung ist das halbe Leben	9
3. Grundlagen der Buchführung – die wichtigsten Gesetze	11
3.1. Die Abgabenordnung (AO)	11
3.2. Was andere Steuergesetze über Aufzeichnungspflichten verraten	12
3.3. Wie viel von welcher Buchführung?	14
3.4. Wenn es kompliziert wird	19
4. Aufbau der Buchführung	24
4.1. Betriebseinnahmen und Betriebsausgaben	23
4.2. Die Grundordnung – Trennung von Privatem und Betrieblichem	25
4.3. Die Vermögensebene	25
4.4. Einnahmearten und Ausgabearten	26
5. Belege	29
5.1. Aufbewahrung von Belegen	29
5.2. Angaben auf Ihren Rechnungen	31
5.3. Der Zwischenordner	32
5.4. Kleinstbeträge sicher verwalten	33
6. Ablage der Belege	36
6.1. Die zwei Ablagesysteme	35
7. Buchführung	39
7.1. Was Buchführung ist und was sie kann	39
7.2. Die Buchführung einrichten (Buchführung per Hand)	40
7.3. Belege abheften	41
7.4. Das geordnete Aufschreiben von Belegen – eine Tabelle	41
7.5. Buchführung wie oft?	45
7.6. Tücken des Alltags	46
7.7. Kreativitätstechniken (aus der Praxis für die Praxis)	47
8. Besondere Betriebseinnahmen und -ausgaben	49
8.1. Einrichtungsgegenstände von geringerem oder höherem Wert	49
8.2. Investitionen über 410 € netto (bzw. 1.000 € netto) und Abschreibungen	52
8.3. Darlehen und Ratenzahlungen buchen	57
8.4. Nichtabziehbare Betriebsausgaben	59
8.5. Reise- und Fahrtkosten	61

8.6. Personalkosten	71
8.7. Häusliches Arbeitszimmer	71
8.8. Privatentnahmen und -einlagen	72
9. Die Umsatzsteuer	79
9.1. Wie hoch ist die Umsatzsteuer?	79
9.2. Was ist umsatzsteuerpflichtig?	80
9.3. Wer ist umsatzsteuerpflichtig?	80
9.4. Im Inland oder im Ausland?	81
9.5. Vorsteuer abziehen	82
9.6. Elektronische Rechnung und Vorsteuerabzug	83
9.7. Was ist überhaupt eine Rechnung?	83
9.8. Die Umsatzsteuervoranmeldung	84
9.9. Die Umsatzsteuererklärung	88
9.10. Ausnahmen	89
9.11. Umsatzsteuerkonten in der Buchführung	93
10. Die Einnahmenüberschussrechnung (§ 4 Abs. 3 EStG)	95
10.1. Die Einnahmenüberschussrechnung als Jahresabschluss	96
10.2. Die Einnahmenüberschussrechnung als Formular EÜR	98
11. Die Einkommensteuererklärung	103
11.1. Was Sie als Selbständige ausfüllen müssen	103
11.2. Was ist eigentlich Einkommen?	105
11.3. Die Einkommensteuer	108
11.4. Frist für die Abgabe der Einkommensteuererklärung	109
12. Gewerbesteuer	111
13. Kommunikation	113
13.1. Das Finanzamt	113
13.2. Liebhaberei	114
13.3. Betriebsprüfung durch das Finanzamt	115
13.4. Wie finde ich die Steuerberaterin meines Vertrauens?	116
Abkürzungsverzeichnis	118
Internetseiten	118
Danksagung	118
Stichwortverzeichnis	119
Anhang	123

1. Einführung

Dieses Buch entstand durch meine Buchführungsseminare. Es richtet sich an Selbständige, die nicht buchführungspflichtig sind, eventuell eine nebenberufliche Selbständigkeit (in kleinem Umfang) betreiben und eine »Einnahmenüberschussrechnung« als Jahresabschluss erstellen müssen (statt einer Bilanz). Für Vereine, Land- und Forstwirtschaft, GmbHs oder Unternehmergesellschaften (UG) eignet sich dieses Buch nur sehr eingeschränkt.

Das Buch ist zur Anwendung in der Praxis verfasst und handwerklicher Natur. Ich erkläre die Grundlagen, gehe auf steuerliche Eckpunkte ein und verzichte weitgehend auf die juristische steuerrechtliche Tiefe. Das Steuerrecht ist eine sich ständig ändernde Materie, wie Sie dem aktuellen politischen Tagesgeschäft entnehmen können – und sollten.

Wer sich selbständig macht, verfügt meist über wenig anwendbares Wissen und Erfahrung in der Buchführung und hat über Steuern und Finanzamt selten Positives gehört. Das Steuerrecht ist kompliziert, voller Geschichten und Mythen, Glaubenssätze und Hörensagen. Wer hat diese Sätze nicht schon gehört: »Das Auto kannst du dann von der Steuer absetzen«, »Das bekommst du dann vom Finanzamt wieder.«, »Damit kannst du richtig Steuern sparen.«

Viele sind so unsicher, dass sie dann »die ganze Sache« inklusive der Buchführung anderen überlassen: der Buchhalterin oder der Steuerberaterin.

Das ist eine sehr entspannte Möglichkeit, die Sie allerdings nicht vor Überraschungen schützt. Für Ihre Buchführung und die Richtigkeit der Angaben haften Sie immer selbst, egal wer Ihnen dabei unter die Arme gegriffen hat und wessen Leistungen Sie in Anspruch genommen haben. Selbst wenn ein/e SteuerberaterIn die Buchführung übernommen hat: Sie stehen in der Verantwortung und werden zur Kasse gebeten, wenn es zu Steuernachzahlungen kommt. Fehler hin oder her, Schuld hin oder her. Wenn das eine schlechte Nachricht für Sie ist, dann ist das vielleicht ein guter Zeitpunkt, sich mit der Materie zu beschäftigen und eigenes Wissen anzueignen.

Denn der andere Weg besteht darin, die Buchführung und damit die wirtschaftliche Kontrolle und Steuerung Ihres eigenen Unternehmens selbst in die Hand zu nehmen. Ich habe bei meinen TeilnehmerInnen und MandantInnen immer wieder die Erfahrung gemacht, dass es wichtig ist, zumindest diese Entscheidung

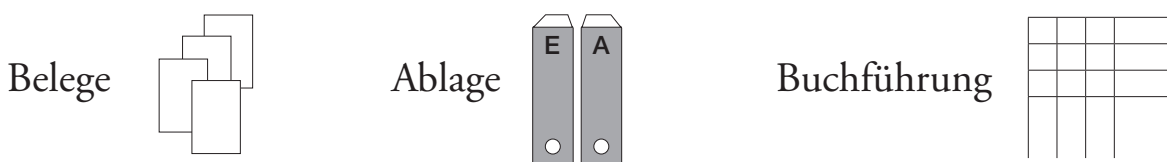
selbst und bewusst zu treffen, ob Sie die Buchführung selbst übernehmen oder abgeben. Doch dafür müssen Sie wissen, worum es in der Buchführung geht und wie Sie damit umgehen können.

Sie brauchen zunächst ein gewisses Grundwissen über die Materie Buchführung und Steuern. Sie werden merken, dass Sie an den für Sie relevanten Punkten anfangen, die richtigen Fragen zu stellen, und werden sich durch die Antworten rasch zu Ihrer eigenen Expertin entwickeln. Vielleicht haben Sie diese Erfahrung schon gemacht: Wenn Sie nicht viel über ein Gebiet wissen, fällt es Ihnen schwer, Fragen zu formulieren. Ob Sie Ihre Bücher nun selber führen oder nicht, Sie brauchen dieses Wissen, damit Sie die richtigen Fragen stellen können und entsprechende Beratung bekommen, die Sie im Alltag umsetzen können.

Woher beziehen Sie aber nun das nötige Wissen? Ohne Langeweile und nicht mehr als Sie brauchen? Ohne dicke Bücher zu wälzen und ein Jahr zur Schule zu gehen?

Eine solide Basis zum Thema Buchführung haben Sie sich schon mit dem Erwerb dieses Buchs beschafft. Ich möchte Ihnen aber zusätzlich einen entsprechenden Kurs oder ein Seminar ans Herz legen. Achten Sie darauf, dass im Kursprogramm die Einnahmenüberschussrechnung enthalten ist.

Die Themen dieses Praxishandbuchs erstrecken sich von Belegen über die Ablage weiter zur Buchführung bis hin zur Einnahmenüberschussrechnung. Die Steuern stehen am Ende. Sie sind (unter anderem) das Ergebnis Ihrer Buchführung und Einnahmenüberschussrechnung.



Noch ein Hinweis: Ich verwende verschiedene geschlechtsspezifische Bezeichnungen und oftmals die weibliche Form. Das große Binnen-I ebenso wie die Transgender-Form »_innen« sind sprachlich m. E. die respektvollste Art, alle Geschlechter gleichermaßen anzusprechen.

Ich hoffe, dass dieses handgearbeitete Werk jede Menge Energie bei Ihnen freisetzt und die Lust an der Buchführung derartig beflügelt, dass zumindest ein kleines Körnchen davon noch auf irgendeinem grauen Amtsschreibtisch aufleuchtet.